

Hier zu Hause

Parken für Räder eingeschränkt

REINFELD Im Zuge der Planungen für die Fußgängerquerung und der barrierefreien Anbindung der Gleise am Bahnhof der Stadt Reinfeld werden ab Dienstag, 1. November, die drei überdachten Fahrradständer von der rechten Seite des Bahnhofgebäudes auf die linke Seite umgesetzt. Das wird voraussichtlich zwei Wochen in Anspruch nehmen. Es stehen nur begrenzt Fahrradständer zur Verfügung. Eine provisorische Stellfläche wird am Silo geschaffen. Für diese muss ein Teil der Parkplätze kurzfristig gesperrt werden. Statt dessen können Autofahrer gebührenpflichtig die Plätze in der Straße Fünfkaten und am Hochhaus nutzen. *st*

Infos für Existenzgründer

AHRENSBURG Die Wirtschaftsakademie Schleswig-Holstein informiert am Dienstag, 1. November, ab 10 Uhr in Ahrensburg, An der Strusbek 2, über das erforderliche Wissen für eine Existenzgründung aus der Arbeitslosigkeit. Der rund einstündige Termin bildet den Auftakt zu einer intensiven Vorbereitung auf eine erfolgreiche Gründung und ist Teil des Projekts KompEx, mit dem die Wirtschaftsakademie angehende Gründer unterstützt. Durch eine Förderprogramm Arbeit sowie dem Europäischen Sozialfonds (ESF) ist eine Teilnahme für Arbeitslose kostenfrei. Anmeldung zur Informationsveranstaltung bei Jens Peter Schmidt unter der Telefonnummer (040) 348599924 oder auch per E-Mail unter der Adresse: an.jenspeter.schmidt@wak-sh.de. *st*



Sie unterstützen Azubi Luis Ludewig (v.) bei seiner Ausbildung: Marlen Franzki und Dennis Hauke (beide Kreishandwerkerschaft Stormarn), Dr. Heike Grote-Seifert (Chefin der Agentur für Arbeit Bad Oldesloe) und Thorsten Bialke (Ausbilder und Inhaber der Malerei Mundt). FOTOS: ARBEITSAGENTUR

Damit es in der Lehre rund läuft

Neues Angebot: Assistierte Ausbildung / Einige Plätze sind noch frei

BAD OLDESLOE Ausbildungsbetriebe unterstützen ihre Auszubildenden nach besten Kräften. Doch manchmal treten Probleme auf, bei denen auch engagierte Ausbilder an ihre Grenzen stoßen. Gerade kleinere Betriebe haben häufig nicht die Kapazität, ihren Auszubildenden bei allen auftretenden Problemen zu helfen. Ein neues Angebot der Agentur für Arbeit ist die „assistierte Ausbildung“ mit einer Begleitung und beständigen Unterstützung in der Ausbildung. Ihr Ziel: der erfolgreiche Ausbildungsabschluss. Unternehmen aus den Krei-

„Das ist eine echte Hilfe für Luis und für uns als Ausbildungsbetrieb.“

Thorsten Bialke
Malerei Mundt

sen Stormarn und Herzogtum Lauenburg haben die Chance, sich unterstützen zu lassen – in beiden Kreisen sind noch einige Plätze frei.

Die „assistierte Ausbildung“ ist ein Förderinstrument der Agentur für Arbeit Bad Oldesloe, das es jetzt im zweiten Jahr gibt. „Damit werden Unternehmen und Auszubildende in der Ausbildung individuell begleitet“, erklärt Dr. Heike Grote-Seifert, Chefin der Agentur für Arbeit Bad Oldesloe. „Die Hilfen reichen von der klassischen Nachhilfe leistungsschwächerer Schüler bis zur Unterstützung bei der Bewältigung privater Konflikt- oder Krisensituationen, die einen Ausbildungserfolg gefährden könnten. Auszubildende wie auch Ausbildungsbetriebe profitieren von der Begleitung durch erfahrene Bildungsträger.“

Thorsten Bialke, Inhaber der Malerei Mundt in Ahrensburg, weiß die Unter-

stützung der „assistierten Ausbildung“ bereits zu schätzen. Ebenso wie Azubi Luis Ludewig, der sich im 2. Ausbildungsjahr zum Maler und Lackierer befindet und mit Hilfe der Sozialpädagogin Marlen Franzki intensiv an der Bewältigung aller Anforderungen arbeitet, die in der Ausbildung anstehen.

Gefördert von der Arbeitsagentur nimmt das Jugendaufbauwerk der Kreishandwerkerschaft Stormarn die Trägerschaft der „assistierten Ausbildung“ in Stormarn wahr. Hier ist Sozialpädagogin Marlen Franzki eine Ansprechpartnerin. Für Luis Ludewig koordiniert sie einmal die Woche nach der Berufsschule den Stützunterricht und berät ihn sozialpädagogisch. Franzki steht dabei nicht nur mit dem Auszubildenden, sondern auch mit Ausbilder Bialke und den Berufsschullehrern in regelmäßigem Kontakt. „So habe ich ein regelmäßiges Feedback von allen Seiten und kann einwirken, sobald sich Probleme abzeichnen“, erklärt Marlen Franzki.



Ausbilder Thorsten Bialke kann sich bei Luis Ludewig mit der Unterstützung der „assistierten Ausbildung“ auf die praktische Ausbildung konzentrieren.

Ausbilder Bialke schätzt die Begleitung: „Das ist eine echte Hilfe für Luis und für uns als Ausbildungsbetrieb. Natürlich unterstützen auch wir unsere Auszubildenden. Das geht aber leider immer nur bis zum gewissen Grad.“

Und wie findet Luis selbst die zusätzliche Begleitung? „Ich nehme die Unterstützung gerne an, weil ich selber merke, dass ich Fortschritte mache. Persönlich kann ich das auf jeden Fall nur empfehlen“, so Luis. Gemeinsam arbeiten alle jetzt auf die Zwischenprüfung hin, die für Luis im März kommenden Jahres ansteht.

„Wir prüfen die Fördervoraussetzungen und übernehmen die Kosten.“

Heike Grote-Seifert
Arbeitsagentur-Chefin

Als Träger der „assistierten Ausbildung“ weiß Dennis Hauke von der Kreishandwerkerschaft Stormarn aus seiner Erfahrung zu berichten: „Viele Betriebe geben jetzt auch schwächeren Bewerbern eine Chance. Insbesondere bei deren Ausbildung kann die „assistierte Ausbildung“ eine Unterstützung sein. Gerade für kleine Betriebe ist sie gut geeignet. Ihnen fehlt es häufig einfach an den notwendigen Kapazitäten, um sich um auftretende Probleme kümmern zu können. Hier bietet die „assistierte Ausbildung“ eine individuell abgestimmte Begleitung und Hilfe.“ *st*

> **Kontakt:** Unternehmen, die sich für die assistierte Ausbildung in den Kreisen Stormarn und Herzogtum Lauenburg interessieren, können sich direkt an ihren persönlichen Ansprechpartner im Arbeitgeber-Service wenden oder über die zentrale Service-Hotline 0800/4 5555 20* Kontakt aufnehmen. Grote-Seifert: „Wir prüfen die Fördervoraussetzungen und übernehmen die Kosten.“

Gastkommentar

Soziale Defizite

Armut in einem reichen Kreis
VON HEIDI BEUTIN (DIE LINKE)

Der Süden Schleswig-Holsteins wird auch der Speckgürtel Hamburgs genannt. Knapp 40000 Euro beträgt das Durchschnittseinkommen eines Steuerpflichtigen. Damit ist Stormarn der zehntreichste Kreis in Deutschland, in so schmucker Gesellschaft mit Starnberg, Hochtaunuskreis und Landkreis München. Auf Immobilienportalen wird damit geworben. Es wird ein gehobenes Wohnumfeld herausgestellt mit den entsprechenden gehobenen Komfortwohnungen, und das alles auf höchstem Anspruchsniveau, versteht sich.

Aber Stopp. Dies ist nur die eine Seite der Medaille. Wie der Kinderschutzbund in dieser Zeitung am 21. September berichtet hat, leben in unserem reichen Kreis rund 7000 Kinder in Armut, über 15 Prozent sind auf Hartz IV angewiesen. Viele davon können z.B. nicht an Ferienprogrammen teilnehmen, weil die Familie das Geld nicht hat. Und es kommt noch schlimmer: Bei Hartz IV sollen die Kosten für Lebensmittel für Kinder gesenkt werden, so dass für sie nur noch 2,76 Euro pro Tag für Essen und Trinken zur Verfügung stehen.

Hier sollte der Kreis mit Hilfsprogrammen unbedingt eingreifen. Wenn er es denn

überhaupt will. Es drängt sich mehr als der Verdacht auf, dass der Reichtum und die weitgehende Entschuldung dieses Kreises der mangelnden Solidarität mit den Armen und Benachteiligten geschuldet ist. Oder wie es bei Brecht in einem Kindergedicht heißt: „Reicher Mann und armer Mann standen da und sahn sich an. Und der Arme sagte bleich: Wär ich nicht arm, wärst du nicht reich.“

Beispiele für soziale Defizite lassen sich genug finden: So wurden Beförderungsmöglichkeiten für Rollstuhlfahrer gestrichen, der soziale Wohnungsbau vernachlässigt, Hilfe für Mieten für Hartz-IV-Empfänger gedrückt, Schulbegleitung für behinderte Kinder nur nach Klagen bezahlt, um nur einige der Grausamkeiten zu nennen.

Was ist zu tun? Das Grundgesetz legt in Artikel 20 fest: 1) Die Bundesrepublik Deutschland ist ein demokratischer und sozialer Bundesstaat.“ Sorgen wir dafür, dass das Soziale im Kreis Stormarn wieder mehr Gewicht bekommt.



Heidi Beutin
(Die Linke),
Mitglied des Kreis-
tags in Stormarn

5. Ehrenamtspreis

Bürger können jetzt Vorschläge unterbreiten

BARGTEHEIDE Die Stadt lobt in diesem Jahr zum fünften Mal einen Ehrenamtspreis für Kinder und Jugendliche aus. Dieser wird in einem Zweijahresrhythmus vergeben. Geehrt werden soll ehrenamtliches Engagement von Kindern und Jugendlichen, die sich zum Wohle der Entwicklung der Stadt Bargteheide in die Gemeinschaft einbringen. Dabei kann soziales, ökologisches oder kulturelles Engagement ebenso gewürdigt werden wie Engagement im Bereich Bildung, Sport oder Jugendarbeit.

Preisträger können sein: Einzelpersonen oder Gruppen, sofern sie Kinder oder Jugendliche bis 20 Jahre mit Wohnsitz in Bargteheide sind oder in Bargteheide ihre Schulbildung bzw. Ausbildung absolvieren. Jugendvereine/-verbände oder Jugendgruppen von Bargteheider Vereinen/Verbänden.

Der Ehrenamtspreis wird in der Kategorie „Schüler und Jugendliche bis 20 Jahre“ vergeben und ist mit 500 Euro dotiert. Das Geld muss allerdings zweckgebunden fürs Engagement verwenden werden. Über die Preisverga-

be entscheidet eine Jury. Sie kann den Preis auch an mehrere vergeben. Das Preisgeld darf dabei in der Gesamtheit der Summe nicht überschritten werden.

Die Bürgervorsteherin ist Vorsitzende der Jury. Die Jury setzt sich daneben aus einer Vertretung des Jugendarbeitsteams, der Vorsitzenden des Ausschusses für Bildung, Jugend und Sport und einer Elternvertretung der Bargteheider Schulen zusammen. Darüber hinaus können sich weitere Schülerinnen bzw. Schüler der weiterführenden Schulen in städtischer Trägerschaft in das Auswahlverfahren mit einbringen. Diese sind dann stimmberechtigt.

Alle Bürger sind berechtigt, Vorschläge zu unterbreiten. Diese können bis zum 25. November bei der Stadt (Bürgermeisterin), Rathausstraße 24-26, eingereicht werden. Um eine sachgerechte Entscheidung treffen zu können, wird darum gebeten, den Vorschlag ausführlich zu begründen. *st*

> **Die Überreichung** des Ehrenamtspreises erfolgt am 8. Januar 2017 im Rahmen des Neujahrsempfangs der Stadt Bargteheide.

STORMARNER TAGEBLATT

Redaktionsleitung:
Stephan Poost (verantwortl.)
Tel. 04531/163-1659, Fax 163-1626,
Dr. Rüdiger Klaus Schwarz (stellv.)
Tel. 04531/163-1600
E-Mail: redaktion.stormarn@shz.de
Kreisredaktion/Ahrensburg/Trittau/Siek:
Rolf Blase Tel. 163-1650
Bad Oldesloe/Reinfeld:
Andreas Olbertz Tel. 04531/163-1651
Redaktion Bargteheide:
Volker Stolten Tel. 04531/163-1652
Sportredaktion:
Bengt-Jendrik Lüdke, Sascha Sievers
Tel. 04531/163-5481, Fax 04531/163-1626,
E-Mail: sport.stormarn@shz.de
Anschrift: Redaktion und Geschäftsstelle
Mühlenstraße 21, 23843 Bad Oldesloe
Kunden-Center:
Öffnungszeiten Montag - Freitag 9 - 17 Uhr
Verlags- und Verkaufsleitung:
Alexandra Schlobinski
Zentrale: Tel. 04531/163-0, Fax 163-2626
Leserservice: Tel. 0800 20507100
Fax 0800 20507101 (gebührenfrei)
E-Mail: leserservice@shz.de
Anzeigenservice: Tel. 04531/163-2661,
Fax 04531/163-2626
E-Mail: kleinanzeigen.oldesloe@shz.de
Bezugspreis: monatlich € 35,30 durch
Zusteller, durch die Post € 37,30.
Preise inkl. 7 % MwSt.